

# 1. Timotheusbrief

---

## Kapitel 2b

### Gottes Ordnung für Mann und Frau

#### EINLEITUNG

- I. Wie sieht Gottes Ordnung für Mann und Frau aus?
  - A. in der Gesellschaft
  - B. in der Ehe
  - C. in der Familie
  - D. in der Gemeinde
- II. Es geht in diesem Studium allein darum, Gottes Ordnung für Mann und Frau zu erkennen und nicht menschliche Meinungen und Wünsche zu befriedigen.
  - A. Wozu hat Gott den Mann und die Frau bestimmt?
  - B. Welche Aufgaben hat er Mann und Frau gegeben?

#### HAUPTTEIL

### I. In Gesellschaft, Ehe und Familie

- A. Gottes Ordnung hatte nie die Unterdrückung der Frau im Sinn, sondern ihre Erhöhung!
  1. Der Frau wurde eine grosse Aufgabe und Verantwortung gegeben.
  2. Durch das Kindergebären wächst die Gesellschaft und damit auch die Weltbevölkerung (Lk 11,27 = grosse Ehre und Verantwortung).
  3. Die Frau ist das Herz der Familie.
    - a) Sie erhält eine grosse Ehre und Verantwortung von Gott (Lk. 11,27).
    - b) Ihre liebevolle Erziehung und fürsorgliche Ernährung, bestimmt den Gesundheitszustand der heranwachsenden Gesellschaft.
    - c) Sie ist dem Mann eine wichtige Hilfe und eine grosse Unterstützung in seiner Aufgabe die Familie zu ernähren.
- B. Die gottlose Gesellschaft weicht der Ordnung Gottes aus und muss mit harten Konsequenzen rechnen (Spr. 5,22-23).
  1. Die Frau wurde zur „Allrounderin“ und scheint unter grösserem Druck zu stehen als je zuvor.
  2. Der Mann wurde zum „Pascha“ und scheint die Frau mehr zu unterdrücken als je zuvor.
  3. Die Gesellschaft wird immer kränker, weil Gottes Ordnung in Ehe und Familie nicht mehr klar sind, sondern nach menschlichen Meinungen neu definiert werden,
    - a) zu Ungunsten der heranwachsenden Kinder,
    - b) zu Ungunsten der Einheit der Ehe.
- C. Missbrauchte Bibelstelle: **Galater 3,28** (1. Kor. 11,5).
  1. Hier ist nicht von der Aufgabenaufteilung und Gottes Ordnung für Mann und Frau die Rede.
  2. Hier geht es einzig und allein um die Gleichwertigkeit der Geschlechter in Bezug auf die himmlische Erbschaft.

### II. Gottes Schöpfungsordnung

- A. Gott schuf den Menschen als Mann und Frau (1. Mos. 1-3).

1. Beide sind nach dem Bild Gottes geschaffen (Gottes Wesen vereint Mann und Frau in sich; 1,27).
  2. Adam bedeutet Erdling (3,19), d. h. er wurde aus der Erde erschaffen.
  3. Eva bedeutet Leben (3,20), d. h. sie wurde aus der Rippe Adams geschaffen.
  4. Nur Adam stammte von keiner Frau ab, alle Nachfolgenden Männer wurden von Frauen geboren (1. Mos. 3,16).
  5. Später wird Adam als Mensch bezeichnet und Eva als Weib (Frau) (2,18.22; 3,16-17.20; 4,1).
- B. Die Bibel lehrt nirgends, dass Gott –
1. die Frau minderwertiger als den Mann schuf und sie deshalb nicht so gut sein kann (in vielen Aufgaben mag die Frau besser sein als der Mann).
  2. die Frau völlig unterschiedlich vom Mann schuf (nein, auch sie ist Abbild Gottes).
  3. die Frau grundsätzlich sich jedem Mann unterzuordnen hat (jeder Mann kann nur einer einzigen Frau Haupt sein).
  4. die Frau niemals und nirgends Autorität hat, führen oder lehren kann (der Mann ist nur in der Gemeinde und in geistlichen Angelegenheiten das Haupt).
- C. Aufgabenverteilung nach dem Sündenfall (1. Mos. 3):
1. Adams Aufgabe bestand in schweisstreibender Arbeit den Lebensunterhalt für die Familie zu bestreiten.
    - a) Er wurde als Herr über die Frau gestellt (3,16).
    - b) Er erhielt mit der Frau eine Hilfe von Gott (2,18).
  2. Evas Aufgabe bestand darin, mit Beschwerden Kinder zu gebären (3,16).
- D. Wie sieht Gottes Ordnung aus? **1. Korinther 11,2-3.**
1. **Gott** (als Haupt Christi, d. h. Christus ist Gott untertan, Joh. 12,49),
  2. **Christus** (als Haupt des Mannes sowie der Frau, Mt. 17,5),
  3. **Mann** (das Haupt der Frau, 1. Pet. 3,7),
  4. **Frau** (als Bediente und liebevoll Geführte, Eph. 5,28).
- E. Die Beziehung von Mann und Frau wird mit der Beziehung von Christus und seiner Gemeinde veranschaulicht: **Epheser 5,22-33.**
1. In diesem Abschnitt geht es in erster Linie um die Beziehung zwischen der Gemeinde zu Christus.
    - a) Diese Beziehung dient als Vorbild für die Beziehung zwischen Mann und Frau.
    - b) Es ist die Rede von der **untertänigen** Gemeinde zum Herrn Jesus.
    - c) Es ist die Rede von der **aufopfernden** Hingabe Jesu zu seiner Gemeinde.
  2. Welche Haltung soll die **Frau in der christlichen Ehe** pflegen? **1. Pet. 3,1-6.**
    - a) Welche Haltung haben wir als Gemeinde zu Christus (Eph. 5)?
      - (1) Er ist unser Erlöser, Erretter, der sein Leben als Opfer für uns hingab.
      - (2) Er ist unser Herr, dem wir untertänig sein und gehorchen wollen.
    - b) Frauen sollen sich nicht äusserlich, sondern geistlich schmücken, indem sie den Männern untertänig sind.
    - c) Frauen sind nicht in jeder Hinsicht ein schwächeres Geschlecht.
      - (1) Sie sind körperlich widerstandsfähiger (weniger krankheitsanfällig) als Männer.
      - (2) Sie können z. B. intellektuell stärker sein, mutiger sein, gläubiger sein, und andere Fähigkeiten besitzen, die sie stärker machen als Männer.
      - (3) Sie sind nur in der Muskelmasse das schwächere Geschlecht!
  3. Wie soll der **Mann** die Beziehung zu seiner Ehefrau pflegen?
    - a) Er soll seiner Ehefrau treu sein: **Spr. 5,18.**
      - (1) Er soll sie lieben und nicht bitter gegen sie sein: **Kol. 3,19** (1. Kor. 13).
      - (2) Lieben wie Christus die Gemeinde geliebt hat bedeutet, sein Leben hinzugeben (1. Joh. 3,16).

- (3) Christus kam nicht, um bedient zu werden, sondern um zu dienen (Mt. 20,28).
- b) Christus ist das Haupt seines Leibes.
  - (1) Der Mann ist wie die rechte Hand eines Rechtshänders.
  - (2) Die Frau ist wie die linke Hand eines Rechtshänders.
- 4. Die Gemeinde versinnbildlicht die Braut (Ehefrau), die dem Bräutigam (Ehemann) Christus untertänig ist in allem.
  - a) Die Braut (Offb. 19,7; 21,2.9; 22,17).
  - b) Der Bräutigam: Mt. 9,15-16; Mt. 25.
  - c) Die königliche Hochzeit (Mt. 22).

### III. Einschränkungen für Frauen in der Gemeinde

- A. Keine Einsetzung der Frauen für den öffentlichen Dienst:
  - 1. als Apostel (= Führung),
  - 2. als Evangelisten (= Predigen und Lehren),
  - 3. als Ältester oder Diakon (= Beten und Dienen).
- B. Alle Bücher in der Bibel sind an „Brüder“ im Herrn gerichtet, kaum an die Geschwister oder gar nicht an „Schwestern“ im Herrn.
- C. Es gibt vier Bibelstellen, die von einer Einschränkung für Frauen in der Gemeinde reden:
  - 1. **1. Korinther 11,2-16:**
    - a) Die Kopfbedeckung war ein Zeichen der Frau, dass sie in der Unterordnung ihres Mannes stand.
    - b) Diese Stelle ist besonders schwer zu verstehen, weil wir die Umstände der Gemeinde in Korinth nicht genau kennen.
      - (1) Die Korinther haben offenbar dem Paulus in einem Brief (den wir nicht kennen) verschiedene Fragen gestellt.
      - (2) Wir hören nun wie bei einem Telefongespräch nur die eine Seite des Gesprächs.
    - c) In der damaligen Gemeinde gab es Griechen, Römer und Juden, die alle ihre eigenen kulturellen Hintergründe hatten.
      - (1) Dies führte zu vielen Unterschiedlichkeiten und Unsicherheiten.
      - (2) Die griech. Frauen waren sich gewohnt ohne Kopfbedeckung, während andere nur die Kopfbedeckung in der Öffentlichkeit kannten.
    - d) Paulus gebraucht hier ein Symbol (Kopfbedeckung), um die Unterordnung der Frau zu ihrem Mann zu erklären.
    - e) Da im ersten Jahrhundert in Korinth Männer und Frauen besondere Geistesgaben besaßen, kam es vor, dass auch Frauen aus Eingebung redeten (Prophetie) oder beteten.
      - (1) Um dem Gesetz nachzukommen, dass der Frau gebot, sich dem Manne unterzuordnen, trug sie eine Kopfbedeckung, in diesen besonderen Situationen.
      - (2) Da wir heute keine solchen Geistesgaben mehr besitzen, und die Frauen ohnehin schweigen, brauchen sie auch keine Kopfbedeckung.
  - 2. **1. Korinther 14,34-35:**
    - a) Es geht hier nicht um eine Bibelgruppensitzung, sondern um die Situation, wo die ganze Gemeinde sich versammelt.
    - b) Es geht hier auch nicht darum, dass die Frau kein Ton sagen darf (sonst dürfte sie auch nicht singen), sondern um das Auftreten, um vor den Männern zu lehren.
    - c) Es geht hier vor allem darum, dass die Ordnung in der Gemeinde wieder hergestellt wird und nicht jeder anfängt drein zu reden.

- d) Paulus sagt hier nicht, dass das Gesetz lehrt, dass die Frauen still sein sollen, sondern vielmehr, dass sie sich unterordnen sollen (Gen. 3,16b).
3. **1. Timotheus 2,11-15:**
- a) Der Frau wird nicht gestattet in den Gemeindeversammlungen zu lehren.
- b) Grund 1: Der Mann wurde zuerst geschaffen.
- (1) Aus Erde (= Adam) wurde der Mann (= Mensch) geschaffen.
  - (2) Als Hilfe für Adam wurde Eva (= Leben) aus der Rippe des Mannes erschaffen (Gen. 2,18-25).
- c) Grund 2: Das Problem des Sündenfalls (Gen. 3).
- (1) Eva liess sich von der Schlange zuerst verführen.
  - (2) Adam liess sich anschliessend von Eva überreden.
4. **1. Timotheus 3,1-13:**
- a) Der Mann wird zum Ältesten eingesetzt, der führt und lehrt.
- (1) Er muss verheiratet sein und gehorsame Kinder haben.
  - (2) Er muss seinem Hause gut vorstehen.
- b) Der Mann wird zum Diakon eingesetzt, der öffentlich der Gemeinde dient.
- (1) Auch er muss verheiratet und gehorsame Kinder haben.
  - (2) Auch er muss seiner Familie gut vorstehen.
- c) Von einer Einsetzung der Frau im öffentlichen Lehramt ist hier nicht die Rede.

#### IV. Einsetzung der Frauen für verschiedene Dienste

- A. Der öffentliche Dienst in der Gemeindeversammlung nimmt nur etwa 10% aller Dienste ein, die für die Gemeinde getan werden können.
1. Es wäre also falsch zu fragen: Was kann eine Frau dann überhaupt noch tun?
  2. Es gibt viele Aufgaben, die Frauen übernehmen können, ohne dass sie damit im Geringsten gegen Gottes Ordnung verstossen.
- B. Wofür setzt Gott die Frauen ein in der Gemeinde?
1. Sie wird eingesetzt, um den Leitern der Gemeinde zu dienen und Aktivitäten zu leiten, in denen sie keine Autorität über Männer einnimmt, wie zum Beispiel:
    - a) **Lydia** und ihre Gastfreundschaft (Apg. 16,15-40).
    - b) **Phöbe**, die als treue Dienerin der Gemeinde bekannt war (Röm. 16,1-2).
  2. Sie wird eingesetzt, um andere Frauen anzuleiten und Kinder zu belehren (Tt. 2,4).
  3. Sie wird eingesetzt, um ihren Mann zu unterstützen in seinen öffentlichen Aufgaben und um ihm beizustehen, andere zu belehren: **Priscilla**, die als treue Ehefrau ihren Mann unterstützte (Apg. 18,1-3.24-28).
  4. Sie wird eingesetzt, um Menschen zum Glauben zu führen (auch in anderen Ländern), seelsorgerlich tätig zu sein und anderen zu helfen:
    - a) **Euodia und Syntyche**, die für das Evangelium kämpften (Phi. 4,2-3).
    - b) **Andronikus und Junias** (Röm. 16,7).
  5. Sie wird eingesetzt, um in den Büros und Verwaltungen der Gemeinde als Sekretärin zu arbeiten, oder um Gartenarbeiten und andere notwendige Aufgaben um und in dem Gebäude zu verrichten:
    - a) **Tabita**, griech. Dorkas, die reich war an guten Werken (Apg. 9,36-37).
    - b) **Maria**, die für die Gemeinde in Rom hart arbeitete (Röm. 16,6).
    - c) **Tryphaina und Tryphosa**, die als Arbeiter im Herrn erwähnt werden, und Persis (Röm. 16,12).
- C. Weitere vorbildliche Beispiele im Neuen Testament:
1. Die Frauen, die Jesus begleiteten, halfen ihm und unterstützten ihn (Mt. 27,55; Lk. 8,1-3).
  2. **Maria**, die Schwester des Lazarus, die eine grosse Liebe besass zum Herrn Jesus und seinem Wort (Lk. 10,39.42; Joh. 12,1-8).

3. **Maria Magdalena**, der Jesus sieben Dämonen austrieb, die die erste war, die am Grab des Auferstandenen ankam (Joh. 20,1-8).

#### SCHLUSSTEIL

- I. Es ist falsch zu meinen, dass Frauen erst dann etwas wert sind, wenn sie in der Öffentlichkeit stehen oder als Emanzen prominent und berühmt werden unter dem Volk.
  - A. Auch Jakobus und Johannes wollten eine hohe Position und wurden von Jesus eines Besseren belehrt (Mt. 20,25b-28).
  - B. Es gilt also auch für Frauen, dass sie nicht die Grössten sein wollen im Reich Gottes!
- II. Es gibt so vieles, was Frauen tun können, weil sie in Gottes Augen ebenso kostbar und wichtig sind wie die Männer, ohne dass sie die Führung und die Belehrung übernehmen müssen in der Gemeinde.